

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 6 (1916)
Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Charbons pour Cinémas

Grand stock permet prompte livraison.

1013

Charbons à mèche et homogènes pour courant continu • **Charbons spéciaux pour courant alternatif**

Ganz & Co., Bahnhofstrasse 40 **Zurich**, maison spéciale pour Projection

Téléphone 5647 Représentants de la maison **H. Ernemann A.-G., Dresden**. Adr. tél.: Projection Zurich

Junger Mann

sucht Stelle als Operateur. Gefl. Offerten an Walter Lüthi, Photograph, Bußwil bei Langenthal.

Ein erfahrener Pianist

mit schönem Repertoire in klassischen und modernen Stücken sucht Stelle in Kinematograph, am liebsten in Zürich, doch auch anderswo.

Gefl. Angebote unter Chiffre R. A. 1073 an **E. Schäfer**, Annoncen-Expedition, Zürich 1, Mühlegasse 23.

Theaterbesitzer

die gut und billig bedient sein
wollen beziehen ihre Films
nur bei den Inserenten
dieses Blattes.



Le Courrier Cinématographique

28 Boulevard Saint-Denis, PARIS.

Directeur: Charles LE FRAPEZ.

Journal hebdomadaire français, le plus important de l'industrie cinématographique.

Envoie sur demande un numéro spécimen. Abonnement: Frs. 12. 50.

Achtung!

Ein großer moderner

Kino in schönstem Saal

ist in Betrieb zu vergeben in guter Jahreswirtschaft in bevölkerter Gegend ohne Zins. Eigene elektr. Kraft, eventuell Mitbeteiligung bei etwas Einlage. Rentables Unternehmen.

Offerten unter Chiffre R.B. 1063 an die Annoncen-Expedition Emil Schäfer, Zürich, Gerbergasse 5.

Projektions-Kohlen

Lager von Spezialmarken für Kino.

Gelegenheitsläufe:

Apparate, Transformer, Zubehörden.

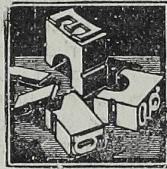
Installation ganzer Einrichtungen.

Reparaturen aller Systeme. Eigene Spezialwerkst.

Tadellose Ausführungen. Prima Referenzen.

E. Gutekunst, Zug, Zürich 5, Klingengstr. 9.

Fabrikanten! Verleiher! Theaterbesitzer!



Ihre Drucksachen können Sie nirgends
geschmackvoller, preiswerter und pünktlicher
erhalten als bei

Karl Graf

Diplom 1. Klasse
Gegründet 1865

Buchdruckerei und Verlag des

„Kinema“
Bülach-Zürich

Telephon Nr. 14

Beschreibungen, Broschüren, Plakate,
Birkulare, Briefbogen, Rechnungen,
Formulare, Couverts etc. etc.
in Schwarz-, Kopier- und Mehr-
farbendruck. Anfragen erbeten.

Waisenhausstrasse 2

Iris-Film A.



Wie die Presse über

Der Bund in Bern:

„Salambo“ im St. Gotthard-Lichtspieltheater. Als Gustav Flaubert während seiner zahlreichen Orientreisen auch nach Tunis kam, wo im Alterthum Karthago lag, brachte er die Anregung zu einem historisch-archäologischen Roman „Salambo“. „Salambo“ spielt in der Zeit des historischen Kampfes zwischen Rom und Karthago. Die Filmkunst hat aus diesem Roman Flauberts eine glänzend gelungene Liebestragödie gemacht. Ein Sklave (Matho) des mächtigen karthagischen Oberfeldherrn Hamilkar wird dank seiner leidenschaftlichen Liebe zur Tochter (Salambo) seines früheren Herrn zum Führer der Söldner, und nach langen, verheissungsvollen Kämpfen erhält er schliesslich die Hand Salambos, sowie die Herrschaft über Karthago. Sämtliche Bilder sind in äusserst geschickter Weise dargestellt mit prachtvoll inszenierten Massenaufzügen und überreicher Ausstattung. Mit der Uraufführung dieses klassischen Meisterwerkes hat der Direktor des Lichtspieltheaters „St. Gotthard“, Herr Georg Hiple jun. eine glückliche Hand gehabt.

Tagblatt in Bern:

„Salambo“ im Lichtspieltheater St. Gotthard. Unter den grossen Werken, die die Filmkunst geschaffen, gehört unstreitig zu den schönsten „Salambo“, das jetzt im St. Gotthard-Lichtspieltheater „über die Leinwand“ geht. In diesem Sensationsstück eine Verfilmung des bekannten Romans „Salambo“ von Gustave Flaubert, in dem es sich hauptsächlich um das Liebesverhältnis zwischen Salambo (der Hohenpriesterin der Göttin Tanit) und dem gewesenen Sklaven und Söldnerführer Matho dreht, sind alle Mittel herangezogen worden, um dem Beschauer eine entzückende Bilderfolge vor Augen zu führen. Die Pracht der Ausstattung, die herrlichen Szenerien, die Einzel- sowohl wie die farbenfreudigen Massenszenen im Kampf der Römer gegen Karthago kommt es zu Belagerung und wilden Schlachtenbildern), die grossartigen Tempelbilder, Regie und Darstellung, alles wirkt hier zusammen zu einem Ganzen, das einen gewaltigen Eindruck auf die Zuschauer macht. Es würde viel zu weit führen, wenn wir den Versuch machen würden, auch nur in Kürze den Gang der Handlung, die grosszügig und spannend ist, anzudeuten. Deshalb der Rat: geht hin und schaut selbst, und vollbefriedigt ob des herrlichen Genusses werden ihr das Lichtspielhaus St. Gotthard verlassen. Denn neben „Salambo“ birgt das Programm noch andere Schönheiten, z. B. eine hübsche Reise vom Rhonetal nach Leukerbad, eine herzige und gedankenreiche „Komödie“, Grossmama, und Kriegs- aktualitäten.

Berner Intelligenzblatt.

Lichtspiele St. Gotthard. Das dieswochentliche Programm bietet etwas ganz besonderes, die Uraufführung des historischen Meisterwerkes. „Salambo“ ist ein sechssaktiges Stück nach dem gleichnamigen Roman von Gustave Flaubert; es schildert uns die Liebe des früheren Sklaven Matho zu Salambo, der schönen Tochter seines einstigen Gebieters, es führt uns mit einer überwältigenden Ausstattung — über tausend Mitwirkende! — das blutige Ringen der Karthagener und Römer vor Augen. Matho überwindet alle Schliche und das ganze Lügengewebe des Narr Havas und erhält nicht nur die schöne Salambo zum Weibe, sondern wird auch König von Karthago. Das übrige Programm, besonders die Komödie „Grossmama“ und die neuen Kriegsbilder sind ebenfalls sehenswert. Das Rhonetal mit dem Leukerbad erfreut das Auge durch die natürliche Wiedergabe.

Die Welt-Chronik in Bern:

Die St. Gotthard-Lichtspiele eröffneten Donnerstag eine neue Serie mit dem effektvollen und überaus manigfältig und reich ausgestatteten „Salambo“-Film nach

Gustave Flauberts berühmten Roman ^{ma} gründigen Einblick in die auf Sklaven g Karthago, dem gefährlichen Nebenbuhleres willkürlich zwingt sich uns der Verga Deutschland auf. Hamilkar's Tochter Sam Matho, der sich zum Häuptling der Sölders reichen Karthago seinen Willen diktirt.

Nach manigfachen Abenteuern gelang
Der weisse Schleier der grossen Göttin Fa
Göttin spielt eine grosse Rolle. Die Kus
die Mauern und Tore Karthagos, die grar
die Volks- und Kriegsszenen, die Kamean
prall mit dem römischen Heere und ist
brochener Reihenfolge vor unsern Augen
zufassen. Es ist ein wirklicher Anschauungs
ein Wunder von neuem vor uns auflebt.

Die Tagwelt

Lichtspiele St. Gotthard. Das Programm
Besonderes, die Uraufführung eines hier
uns in vorchristliche Zeiten zurück, in
das schnöde Gold Krieg führten, und Schilde
erfunden hatten, um sich gegenseitig zögl
über 2000 Jahre vergangen, und die Mehe
sein . . . „Salambo“ ist ein sechstaktiges
von Gustave Flaubert und schildert um
Salambo, der schönen Tochter seines eti
überwältigenden Ausstattung — über te
der Karthager und Römer vor Augen. M
ganze Lügengewebe des Narren Havasne
zum Weibe, sondern wird auch König n
sonders die Komödie „Grossmama“ und e
wert. Das Rhonetal mit dem Leukerbad ei
gabe.

Vossische Zeitung

Flauberts farbenprächtiger Roman „Sä-
stätte des Altertums nach Karthago“ ver-
wirkt Rom und der Liebe seiner Tochter Salome
und späteren siegreichen Söldnerführern la-
vobannt. Die Uraufführung im U.T. zeigte
lich verwertet hat. Auch die Musik ist
Massenszenen von überwältigender Wirkung.

8 Uhr-~~21~~

Der grosse Film „Salamo“, der mit auch diese Woche noch auf dem Spiel, Entwicklung der Massenszenen, die reizv zum wenigsten die Schauspielkunst der besten Werke, die man im Kino zu sehen spannende Handlung wird von einer kolon

6., Zürich

haft. Direktion: Joseph Lang

Telephon 11313

er SALAMBO urteilt:

Salambo". Wir geniessen dabei einen tiefen gegründete Wirtschaftsordnung im alten des stark aufstrebenden Römerreichs. Un-eich Karthagos mit England und Rom mit Salambo wird von Liebe erfasst zum Sklaven In-scharen aufschwingt und schliesslich dem t

ng Matho zu seinem heiss ersehnten Ziele. n Tanit und der abergläubische Kult dieser Cithus handlungen in den prächtigen Tempeln, osartige Wasserleitung der gewaltigen Stadt, nsporten, die Heereszüge, der Zusammen-dessen erste Niederlage ziehen in ununter-norbei, die Mühe haben all' die Pracht auf-ungsunterricht der alten Welt, die wie durch-t.

vahrt in Bern:

gramm von dieser Woche bietet etwas ganz strischen Meisterwerkes. „Salambo“ führt die Zeiten, in denen die Menschen noch um pladermaschinen und andere Mordinstrumente zu töten und zu verstümmeln. Seitdem sind nshen sollen ja inzwischen besser geworden ges Stück nach dem gleichnamigen Roman sie Liebe des früheren Sklaven Matho zu einstigen Gebieters; es führt uns mit einer tassend Mitwirkende! — das blutige Ringen Matho überwindet alle Schliche und das s und erhält nicht nur die schöne Salambo von Karthago. Das übrige Programm, be-de neuen Kriegsbilder sind ebenfalls sehens-wert das Auge durch die natürliche Wieder-

che Zeitung:

Salambo", der uns in die mächtigste Handels-eretzt, von den Kämpfern Hamilkars gegen der Tempelhüterin, zum einstigen Sklaven Matho erzählt, ist nun auf die Leinwand ei, dass man alle szenischen Künste reich-ist geschickt herangezogen. Malerische ring.

Aendblatt:

t lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, steht elphi der U.T.-Lichtspiele. Die geschickte zwo landschaftlichen Aufnahmen und nicht r Dsteller machen den Film zu einem der enkommen hat. Die in jedem Augenblick orischen Musik begleitet.

Das kleine Journal:

Das U.T. hat — mitten im Krieg — mit einer Sensation überrascht: dem Riesen-film „Salambo“, der sich aus einem Prolog und fünf Akten zusammensetzt. Ihm liegt der, der Weltliteratur angehörende Roman gleichen Namens zugrunde, der auch für die Opernbühne bearbeitet ist. Was bei diesem Film, dessen Abwicklung fast einen Theaterabend füllt, an Ausstattung und Regie geleistet wurde, ist schon erstaunlich. Von höchstem szenischen und malerischen Reiz sind die zahlreichen Massenszenen, die die kriegerischen Aktionen von Karthago zur Zeit der Römer-kämpfe zum Gegenstand haben. Auf dem Film entrollen sich da Szenen von grosser dramatischer Kraft. Es mag erinnert werden an den Aufmarsch der Söldnerheere, Mathos, die aus dem Boden zu wachsen scheinen; an die ungeheuer lebenswahr geschilderte Schlacht mit der Phalanx der Stiere, die zwischen ihren Hörnern brennende Reisigbündel tragen und unter den fliehenden Römern Entsetzen und Tod ver-breiten. Von grossem malerischen Reiz ist die meisterhafte Darstellung der Aequadukte von Karthago, durch die Matho und sein Sklave Spendius in den heiligen Tempel zum Schleierraub eindringen. Und in all diesem sinntötenden Gewirr von Schlachtszenen und rauschenden Festen steht die schöne schlanke Hohepriesterin Salambo, die in ihrem Herzen die zehrende Liebe zu Matho, dem früheren Sklaven und späteren Heerführer trägt — und zwischen Pflicht und Liebe schwankt, die schliesslich den Sieg davonträgt. Den dramatischen Konflikt trägt Mathos Neben-buhler, der Numidierfürst Narr Havas in die fesselnde Handlung. Die Bedeutung des Films, eine der Ausnahmeerscheinungen auf diesem Gebiet, wird noch gehoben durch eine sinnvolle Zusammenstellung von Musikstücken aus der Opernliteratur exotischen Charakters, die dem Ganzem Stil und Rahmen gibt und durch eine künstlerisch gehobene Ausführung fesselt.

B.Z. am Mittag:

Für diesen Film sind viel Mühe und viel Geld aufgewendet worden, aber die Hauptsache scheint uns, dass er namentlich in den malerischen Massenszenen überaus packende Wirkung übt. Die Kämpfe um das Karthago Hamilkars, des Vaters der Tempelhüterin Salambo, die Abenteuer Mathos, des Söldnerführers und seines treuen Dieners sind zu Bildern gestaltet, wie wir sie im Film noch selten gesehen.

Berliner Tageblatt:

Die grosse Filmillustration zu der klassischen Mär von der schönen „Salambo“ wurde im U.T. gezeigt. Mit einem grossen Aufwand an Menschenmaterial — eine Fülle packender Massenszenen belebt die lange Bilderreihe — und mit Hilfe märchenhaft schöner Dekorationen wird der Kampf um das Karthago Hamilkars und seine schöne Tochter Salambo dargestellt. Die Landschaftsbilder sind von eindringlicher Schönheit, und unter den Darstellern fesselt besonders der Diener des Matho, der tapfere und listige Neger.

Münchner Post:

„Salambo“ zählt zu jenen historischen Romanen, die im Film hauptsächlich durch die Wiederbelebung antiker Kunststätten anziehen und reizen. Wir werden ins dritte Jahrhundert vor Christus zurückversetzt und erleben den Kampf zwischen Karthago und Rom mit. Die Liebe des Feldherrn Matho zur Priesterin Salambo steht im Mittelpunkt der Handlung. Wilde Schlachtenszenen, Getümmel von Kriegern mit ihrem Tross, Bilder von der Belagerung Karthagos, die Hilfsmittel der antiken Kriegskunst, alles das lernt man kennen, prächtige landschaftliche Bilder ziehen in buntem Wechsel an unserm Auge vorüber. Ein „Ausstattungsfilm“, bei dem keine Mittel geschont wurden.

■ Nordische Films Co. ■

Alleinvertreter für die Schweiz: E. Franzos, Bahnhofquai 7, Zürich.

Telegramm - Adresse: „Nordfilm“ • Telephon Nr. 8785

Wir beginnen mit den Ab-
schlüssen für unsere soeben
eingetroffenen ~ ~ ~ ~ ~

30,000 Meter

~ ~ Neuheiten ~ ~

 am 24. April 1916. 

■ Nordische Films Co. ■

Alleinvertreter für die Schweiz: E. Franzos, Bahnhofquai 7, Zürich.

Telegramm - Adresse: „Nordfilm“ • Telephon Nr. 8785

Ein Werk von elementarer Wucht

Das jüngste Gericht.

Das Drama einer Erdkatastrophe in 5 Akten.

Die gigantische Filmschöpfung.

Der Kampf der Gestirne. Unerhört raffinierte Technik.

Spannende Steigerung von Akt zu Akt.

Eine Sensation im besten Sinne des Wortes.

■ Nordische Films Co. ■

Alleinvertreter für die Schweiz: E. Franzos, Bahnhofsquai 7, Zürich.

Telegramm - Adresse: „Nordfilm“ • Telephon Nr. 8785

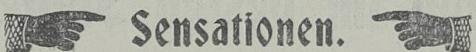
Eine Glanzleistung italienischer
Filmkunst:

Der Todeszirkus.

Nicht zu verwechseln mit:

Die letzte Gala-Vorstellung

(Zweiter Teil des „Todes-Jockey“).

Ein Film voll packender Handlung in aufregendsten
Sensationen. 

■ Nordische Films Co. ■

Alleinvertreter für die Schweiz: E. Franzos, Bahnhofquai 7, Zürich.

Telegramm - Adresse: „Nordfilm“ • Telephon No. 8785

Dämons

Triumphe.

Eine moderne Fausttragödie
in 4 Akten.

Ein nordisches Kunstwerk ersten Ranges.

■ Nordische Films Co. ■

Alleinvertreter für die Schweiz: E. Franzos, Bahnhofsquai 7, Zürich.

Telegramm - Adresse: „Nordfilm“ • Telephon No. 8785

Ein neuer Psilander-Film:

Mark Römer's grosse Stunde.

Erschütternde Erlebnisse eines Arztes

Eine neue psychologische Glanzleistung Psilanders.

■ Nordische Films Co. ■

Alleinvertreter für die Schweiz: E. Franzos, Bahnhofquai 7, Zürich.

Telegramm-Adresse: „Nordfilm“ • Telephon No. 8785

König Motor.

Ein gewaltiges Industrie-Drama.

Einzigartige Aufnahmen
von der Weserwerft.

